

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	25
Rubrik:	Submissions-Anzeiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wünsche mit Fragesteller in Correspondenz zu treten. Es. Faber-
stich, Schreiner, Kulin (Aargau).

Auf Frage **491**, **492** und **493**. Geschweifte Kopfstücke
und Stollen für Bettladen, Marmorplatten und Aufsätze, Hand-
tuchständer liefert vorteilhaft Joh. Krayer, Zürich V, Hühlgasse 38.
Auf Frage **493**. Wenden Sie sich an R. Burri, Drechsler,
Chur.

Auf Frage **493**. Wenden Sie sich an Alb. Widmer, Drechsler,
Meiringen.

Auf Frage **493**. Bin gerne bereit, Muster von Handtuch-
gestellen zu liefern. H. Reiser, mech. Dreherei, Tann-Rüti (Sch.).

Auf Frage **493**. Die Basler Drechslerwarenfabrik liefert
Handtuchständer billigt und stehen Muster zu Diensten.

Auf Frage **495**. Die Basler Drechslerwarenfabrik liefert
solche Schlegel rund und viereckig in allen Holzarten.

Auf Frage **498**. Eine Kreissäge, ganz in Eisen, mit schräg
und in Höhe verstellbarem Tisch mit Anschlägen und Winkeln zum
Gehrungsschneiden etc. ist zu beschaffen bei Henri Graf u. Cie,
Gerechtigkeitssasse 4, Zürich.

Auf Frage **498**. Wenden Sie sich an die Firma E. Kihling
u. Co. (Ing. C. Weber), Zürich-Enge. Diese baut Kreissägen
nach 144 verschiedenen Modellen, darunter solche, die Ihren An-
forderungen nach jeder Richtung entsprechen. Auch sind solche
Kreissägen, wie Sie wünschen, in großer Anzahl in der Schweiz
im Betriebe.

Auf Frage **498**. Gebr. Knecht, Sihlhölzli-Zürich, Maschinen-
fabrik für alle Arten Holzbearbeitungsmaschinen, könnte Ihnen
solche Kreissägen nach neuester, bester Konstruktion liefern.

Auf Frage **499**. Wenden Sie sich an die Firma E. Weber-
Landolt, Menziken.

Auf Frage **499**. Wenden Sie sich an die Motorenfabrik
Wegikon A. G. in Wegikon.

Auf Frage **499**. Wenden Sie sich an Unterzeichneten, der
Ihnen entsprechen kann und im letztern Falle solche kleine Maschinen
am Lager sind. J. J. Berliat, Maschinenwerkstätte, Uznach.

Submissions-Anzeiger.

Kriegsmaterialdepot auf der Kreuzbleiche in St. Gallen.
Dachdecker, Glasner, und Schmiedearbeiten. Pläne und
Bedingungen liegen auf dem Bureau des Kantonsbauamtes zur
Einsicht auf, woselbst auch die Preislisten in Empfang genommen
werden können. Eingaben sind bis Mittwoch den 21. September,
abendts, verschlossen und mit der Aufschrift „Eingabe für Bau-
arbeiten zu einem Kriegsmaterialdepot“ versehen, dem Baudepartement
St. Gallen einzureichen.

Wasserversorgung Flurlingen. 1. Die Ausführung der
Quellfassungsbauarbeiten samt Erstellen der Brunnenstuben; 2. die
Erstellung des Reservoirs von 220 m³ Inhalt und des Schieber-
häuschens in Beton samt allen Grab- und Nebearbeiten; 3. die
Ausführung der Zuleitung zum Reservoir und des Rohrnetzes samt
den nötigen Grabarbeiten auf einer Totallänge von 2000 Metern.
Material: Gußeiserne Ruffenröhren für Nieder- und Hochdruck.
Kaliber: 180, 150, 120, 100, 75, 60, 40 mm; 4. Liefern und
Verlegen von 16 Oberflurhydranten, Schiebern, Gußtee etc. Offerten
für alle 4 Positionen oder auch nur für Position 2 sind schriftlich
und verschlossen mit der Aufschrift „Wasserversorgung Flurlingen“
bis spätestens den 27. September 1898 an Herrn Gemeinde-
präsident J. Kubli zum Grundstein in Flurlingen einzureichen,
bei welchem auch Pläne und Bauvorschriften eingesehen werden
können.

Erweiterung der Wasserversorgung Münchenstein
(Baselland). 1. Das Ausheben und Wiedereindecken von circa
3320 m Leitungsraben, normale Tiefe 1,30 m; 2. das Liefern,
Legen und Verbinden der gußeisernen Röhren-Verbindungsstücke,
Schieber und Hydranten. Vorschrift für Materiallieferung: „L.
von Koll'sche Eisenwerke“; 3. Erstellung von ca. 70 Hausinkalla-
tionen. Pläne, Devis und Bedingungshefte, ausgeführt von H.
Benziger, Ingenieur in Basel, können bei Herrn Gemeindepräsident
E. Krummer eingesehen werden. Eingaben sind verschlossen bis
spätestens den 21. September, mittags, an Letztern einzureichen.

Erweiterte Wasserversorgung Oberstammheim. Die
Gemeinde Oberstammheim eröffnet hiemit für die 1. Abtheilung der
erweiterten Wasserversorgung Konkurrenz über: 1. Erstellung einer
vierkammerigen Sammelstube aus Cementbeton, samt Armaturen
im Quellengebiet; 2. Liefern und Legen von 150 mm Gußröhren,
Schiebern und Formstücken auf 890 m Länge und von 200 mm
Gußröhren auf 180 m Länge, samt der erforderlichen Erdarbeit.
Als Endtermin für die Eingaben ist der 25. ds. Mts. ange-
setzt. Pläne und Bauvorschriften liegen inzwischen bei Herrn Gemein-
depräsident Deringer dahier zur Einsicht auf, woselbst Vorausmaß
und Eingabeformulare bezogen werden können.

Wasserversorgung Appenzell. Die Wasserversorgung Ap-
penzell ist willens, ihr Hydrantenetz an der Weißbad- und Metten-
straße um je 120 m zu erweitern und ist geneigt, diese Baute in
Auftrag zu vergeben. Bezügliche Bauvorschriften liegen bei E.
Fähler, Feuerhauer, zur Einsicht auf. Eingaben sind schriftlich

verschlossen mit der Überschrift „Wasserversorgung Appenzell“ bis
spätestens den 20. September 1898 einzureichen an die Feuerhau-
verwaltung Appenzell. Eingabe-Preislisten zur Ausfüllung können
dieselbst bezogen werden.

Dynamo. Vorbehaltlich der Genehmigung des bezüglich
Kredits wird die Lieferung einer Dynamomaschine für das Seminar
Rüschnacht zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die bezüglich Bedin-
gungen sind vom kantonalen Hochbauamt zu beziehen. Offerten
bis 24. September 1898 an die Direktion der öffentlichen Arbeiten,
Zürich.

**Für unsere Neubauten an der Waldstätter-Winkelried-
straße in Luzern** sind auf dem Wege der freien Konkurrenz die
**Glas-, Schreiner-, Schlosser-, Parquet-, Terrazzo-, Maler-
und Tapezierarbeiten**, sowie die Lieferung der **Hollalouffe-
und Molladen** zu vergeben. Die Eingabeformulare können bei
den Herren Architekten F. Humyler, Göthestraße 12, Zürich I und
H. Thomas in Luzern bezogen werden, und ist dieselbst auch die
nötige Auskunft erhältlich. Offerten sind bis spätestens den
22. September 1898 an die Allgemeine Aktien-Baugesellschaft,
Zürich I, Brändschent-straße 16, einzureichen.

Die Fischergesellschaft Walchwil bedarf in eine neue Brut-
anstalt vorläufig **120 Stück Brutfische** von 59 cm Länge und
35 cm Breite. Fachleute solcher Arbeiten mögen ein Probefisch
umgehend mit Preisangabe an unterzeichnete Stelle zusenden. Be-
nannte Lieferung muß bis spätestens 15. Oktober abgeliefert
werden können. Eingaben sind zu richten an die Fischergesellschaft
Walchwil am Jurersee.

Für den **Kirchenbau Neußbühl** (Luzern) wird die Lieferung
des **Sockels, die Maurer- und Zimmerarbeit** zur Uebernahme
ausgeschrieben. Eingabetermin ist der 24. Sept. 1898. Näheres
beim bauleitenden Architekten Wilsb. Hanauer in Luzern.

Wasserversorgung. Die Einwohnergemeinde **Vargen** (Amt
Aarberg) beabsichtigt in den sog. Erlmatten, Gemeinde Vargen,
das vorhandene Brunnwasser abzufassen und durch Cementrohr in
ein Reservoir zu leiten, sowie von dort aus die nötigen Ablei-
tungen im Dorf für ca. 30 Brunnen in Eisen und Gußrohr zu
erstellen. Nähere Auskunft sowie Devise en blanc sind beim
Gemeinderatspräsidenten, Hrn. J. H. Känel, zu erheben, wo auch
Angebote bis zum 27. September schriftlich unter der Aufschrift
„Wasserversorgung“ entgegengenommen werden.

Die **Erdb-, Maurer-, Steinhauer- und Bau schmiede-
arbeiten**, sowie die **Lieferung von Walzeisen und Gußsäulen**
für die **landwirtschaftliche Versuchsanstalt** auf dem **Liebfeld**
bei **Bern**. Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare sind bei
der Direktion der eidgen. Bauten in Bern (Bundeshaus Westbau,
Zimmer Nr. 97) zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind
verschlossen unter der Aufschrift „Angebot für Versuchsanstalt Liebe-
feld“ bis und mit dem 20. September nächsthin franko einzureichen.

**Erstellung einer Verbindungsstraße zwischen Jäzivil
und Kornberg** (Bern) mit einer Gesamtlänge von 2947 m und
einer Voranschlagssumme von Fr. 41,895 30. Pläne, Kostenanschlag
und Bedingnisheft liegen beim Präsidenten der Straßenbaukom-
mission, Herrn Chr. Lütthi, Gemeindepräsident in Oberhüntingen,
zur Einsicht auf. Bezügliche Uebernahmsofferten, in Prozenten
über oder unter den Einheitspreisen des Kostenanschlages ausge-
drückt, sind dem genannten Kommissionspräsidenten schriftlich mit
der Aufschrift „Kornbergstraße“ bis zum 20. September nächsthin
einzureichen.

Die Allgenossenschaft Janin (Gemeinden St. Peter, Pagig
und Molinzie) eröffnet Konkurrenz über auffordweise Ausführung
nachstehender Arbeiten: 1. Bau eines gemauerten **Schermens**
für 140 Kübe; 2. Erstellung einer **Wasserleitung** von 730 m
Länge; 3. **Anlage einer Wiese** von 15,500 m² Inhalt samt
Bau eines **Heustalles**. Die Arbeiten werden samthast oder für
jedes Objekt besonders vergeben. Bevorzugt werden bei gleichen
Preisofferten solche Uebernehmer, welche alle drei Projekte auszu-
führen willens sind. Eingabefrist bis 25. September. Plan und
Bauvorschriften liegen zur Einsicht auf bei der Allkommission
Janin in St. Peter, Graubünden.

Erstellung einer ca. 100 M. langen Ufermauer, unter-
halb des Dorfes **Oberägeri**. Plan und weitere Bedingungen
können beim Sekretariat der Baudirektion (Kantonskanzlei Zug)
eingesehen werden. Eingaben sind bis und mit Montag den
19. September 1898 an die Baudirektion Zug einzureichen.

Wasserversorgung Oberaach (Thurgau). **Sanileitungen.**
Bewerber wollen Offerten verschlossen mit der Aufschrift „Wasser-
versorgung Oberaach“ sofort an den Präsidenten, Herrn Ernst
Rutishauser einreichen.

Erstellung von zwei Brücken aus Cement-Beton und Eisen
über den Bach zwischen Esingen und Bözen (Aargau). Pläne
und Bauvorschriften liegen auf der Gemeindefkanzlei Esingen zur
Einsicht offen. Uebernahmsofferten sind bis und mit dem 24. Sep-
tember 1898 dem Präsidenten der Ausführungskommission einzu-
reichen.

Erstellung vorläufig eines, einem Rauminhalt von 216 m³
entsprechenden neuen **Kachelofens im Schulhause der Gemeinde
Gornussen**. Bezügliche Uebernahmsofferten sind dem Gemeinde-

rat bis zum 25. September nächsthin schriftlich einzureichen, welcher auch über die aufgestellten Bedingungen nähere Auskunft erteilt. Dem Unternehmer könnte eventuell später die Lieferung weiterer Dosen übertragen werden.

Die Grab-, Maurer-, Steinhauer- (Granit und Sandstein), Zimmermanns-, Holzcement-, Spengler- und Schmiede-Arbeiten, sowie Walz- und Gußeisenlieferung für ein Fabrikgebäude auf der Schöhlwiese in St. Fiden. Pläne und Baubeschrieb, sowie Vorausmaße sind bei R. A. Hüller, Architekt in St. Gallen einzusehen und bezügliche Offerten bis 18. September schriftlich einzureichen.

Stellenausschreibungen.

Die Stelle des Ingenieurs für das Bauamt der Stadt Chur ist wieder zu besetzen. Aspiranten haben ihre Anmeldungen nebst Angabe der Gehaltsansprüche schriftlich und mit der Ueberschrift „Anmeldung“ spätestens bis zum 25. September unter Beilegung ihrer Ausweise über wissenschaftliche und praktische Befähigung, namentlich im Tiefbauwesen, Stadtpräf. Camenisch einzuweisen. Kenntnisse im Hochbauwesen erwünscht. Ueber Geschäftsstreits, Verpflichtungen u. gibt die Instruktion Auskunft, welche auf der Stadtkanzlei eingesehen oder von ihr bezogen werden kann.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

In Nr. 9 vom 1. September l. J. des Z. „Schweiz. Bau-Blatt“ wird unter „Sprechsaal“ auf Seite 239 mitgeteilt, daß St. in Cz. — Bühler in Konstanz — den Thon „als zur Ziegelfabrikation ausgezeichnet“ bezeichnet habe, für eine Ziegelei, die mit Fr. 350,000 Kapital gegründet worden sei. Es ist anzunehmen, daß dies die neue Ziegelei Därligen bei Interlaken sein könnte. Ich erklärte seiner Zeit das betreffende Thonmaterial als gut und zwar den Thon, der nicht mit kleinen Steinen untermischt ist, für sofortigen Geb auch befähigt. Dagegen der mit vielen Steinchen untermischte Thon müßte vor Verwendung geschlämmt werden, was auf dieser Stelle nicht schwer wird, weil Wasser zum Schlämmen reichlich vorhanden ist. Es ist aber betreffende Gesellschaft in allen Dingen ohne irgendwelche Fühlung mit mir bei definitiver Gründung und beim Bau für sich voran gegangen. Im übrigen sind denn doch diejenigen Unternehmer, die in der Schweiz und angrenzend während den letzten Jahren Ziegeleien erstellt haben, nicht so sehr plan- und ziellose, ja schwachsinrige und blöde Menschenkinder, wie dieselben im „Sprechsaal“ abgethan werden. Im Gegenteil, diese Männer wissen genau, wozu sie sich entschlossen haben. Darunter ist ein Mann, der mir entgegenhielt: „In die Ziegeleien hinein bin ich geboren; von meiner frühesten Jugend auf habe ich mitgearbeitet, mit überlegt, mit projektiert; ich weiß genau, was heute geleistet wird, dazu befähigen mich meine Reisen.“ Nun aber will ich auch das Beste! Das waren ernste Auseinandersetzungen; hier konnten nur praktische Gründe vorgeführt werden, weder von der einen, noch von der anderen Seite wurden sich Komplimente gemacht, die Entscheidung fand streng in objektiver Weise statt: Ueberzeugung allein gab den Ausschlag und zwar immer an der Seite des vorhandenen, tüchtigen Werkführers, der jedes Pro und Contra mit zu erwägen verstand. — Man muß diese Männer selbst kennen, man muß sie beobachtet haben, wie ernst und vielfach sehr kritisch dieselben vorgegangen sind. Da hat man sich ohne weiteres ein halbes Jahr geben lassen. Wie habe ich das Stillschweigen unterbrochen, fällt mir auch gar nicht ein: wer meine Dienste nicht haben will, mag seine Wege weiter gehen. Die Neuanlagen sind auch derart, daß solche sich selbst Satisfaktionen verschaffen.

Wenn da z. B. eine solche angesprochene Ziegelei seit Jahren jährlich mit nur 34 Arbeiter weit über 6 Millionen Stück Waaren produziert, wo andere Anlagen für eine solche Produktion mindestens die doppelte Anzahl Arbeiter erfordern, so liegt in dieser Thatfache ein Moment, der von den Fachgenossen nicht übersehen werden darf.

Die Männer, die im „Sprechsaal“ als Männer zweiter Qualität tagiert sind, wissen genau, was sie wollen; sie versehen sich mit Werkleitern und Vorarbeitern, die Praxis haben, die solid sind und auf welche man sich verlassen kann. Unternehmer und Werkleiter arbeiten heute schon mit Erfolg zusammen. Wir haben es hier durchaus mit sehr fleißigen Ehrenmännern zu thun.

Unter diesen hochachtbaren Firmen sind solche, die schon vor 30 Jahren mit demselben Ziegeleitechniker gebaut haben; heute aber, nach 30jährigem Zusammenwirken mit demselben Fachmann ihre Anlagen weiter und zeitgemäß auf doppelte Leistung ausbauen. Dies ist beste Anerkennung; hier kommen Prajzen nicht auf! — Die Welt steht nicht still: was ernstes Schaffen und Ringen durch mehr als 30 Jahre hindurch zu erreichen vermochten, das muß in diesen Neuanlagen selbst eingehend beobachtet und kritisch geprüft werden. Wie flattere ich neuen Respektanten, fällt mir gar nicht ein; dennoch aber bin ich mit Aufträgen überhäuft.

Jakob Bühler.

Ziegelei-Gründung Därligen.

Im Laufe des letzten Jahres machte eine Nachricht die Ründe in den Schweizerischen Zeitungen, daß ein Gründer-Consortium in allen, oder so weit möglich in allen, Schweizer Kantonen mehr anische Ziegeleien ins Leben zu rufen beabsichtige. Den Meigen, wie man bald erfuhr, sollte eröffnen eine Ziegelei in Wiedlisbach, Solothurn, wo Gemeindemitglieder und Nachbarn schon seit längerer Zeit sich nach einer derartigen Industrie, d. h. nach einem kapitalkräftigen Liebhaber umgesehen hatten. Schon brachten die Blätter Angaben über Dimensionen und Produktion der zu erstellenden immensen Fabrik und fügten bei, daß eine eigens zu diesem Behuf zu erbauende Brücke über die Aare das Etablissement mit der Bahn verbinden sollte!

Später wurde es wieder still, und über die Stellen, wo die Lehmgruben eröffnet werden sollten, fährt noch immer der Pflug oder der Heuwagen.

Ein Projekt in Basel wurde mit weniger Geräusch in Scene gesetzt, aber einstweilen kaufte man einen Landkomplex für über 100,000 Fr. und baute keine Fabrik darauf, weil zwar Lehm da sein, aber der Letten fehlen soll. Dagegen finden wir den Namen des leitenden Gründers als Mitglied des Initiativ-Comités für eine Ziegelei in Därligen und als Referent und Mitglied des Initiativ-Comités für die Ziegelei in Sornthal.

Wenn wir anders richtig berichtet sind, war früher schon mit der betr. Liegenschaft in Sornthal viel versucht worden, hatte sie ihren Inhabern schon manche Sorge bereitet und war sie auch schon als staatliche Volksschule benutzt worden. Nun sollte sie eine Ziegelei werden, die zu niedrigen Ansätzen für den Verkauf der Produkte, und nach üblichen Amortisationen und Abschreibungen, noch 1/4% des Aktienkapitals für Dividende, Zantlöhnen und Dividendenreserve abzuwerfen berufen war.

Wie wir vernehmen, hat das Publikum diese aussichtsreichen Aktien nicht haben wollen und sei die Gründung für einstweilen unterblieben. Mehr Glück hatten die Initianten mit dem Unternehmen in Därligen, denn diese Fabrik ward effektiv gebaut.

Därligen ist, wie ein Artikel im „Simmenthaler Blatt“ sagt, eine arme Gemeinde, und sein Boden trägt nur spärlich ab für den Unterhalt seiner Gemeinde. „Deshalb trat“, wie der Artikelschreiber im „Simmenthaler Blatt“, ein Mann mit Schulbildung, erzählt, die gesamte Bevölkerung zusammen und sagte sich: Industrie ist der einzige Moment, der uns armen Hausvätern einen Brodtorb schafft. Fremdenindustrie bringt den Därligen keinen Pfennig. Was wollten die Fremden in unserm Schattenviertel finden? Lassen wir dem „Simmenthaler Blatt“ das Wort:

„Nun ist bekanntlich zur Erstellung einer Ziegelei der Hauptfaktor das Vorhandensein von Lehm. Böse Jungen äußerten sich mehrmals, Schreiber dies hat es selbst gehört: „Därliger hei ja lei Lät“. Wähnen solche Leute, wir erstellen ein Werk, dessen Erstellungskosten die Summe von 300,000 Fr. übersteigen, ohne Vorstudien gemacht zu haben? Nein, wenn wir schon „numme vo Därlige si“, das ABC haben wir, wenn schon nicht geläufig, doch ganz gelernt und haben auch gelernt, daß man die Sache nicht angreifen soll, wie die Ganslöcher, die erst zum Verstand kamen, als sie im Brunnen drunten lagen.“ (Warum wächst dort nichts auf Lehm Boden?) „Humuserde ist auf diesen Grundstücken nicht viel, Lehm tritt überall frei zu Tage. Sondierungen und Aufwerfen von Probierlöchern, alles unter ziemlich großem Kostenaufwand und mit größter Sorgfalt ausgeführt, haben ergeben, daß überall Lehm vorhanden und zwar wechseln die Schichten zwischen 1 bis 4 Meter Tiefe. Dieses zur Beruhigung derer, „die lei Lät gleich hei s' Därlige.“

„Eine zweite Frage ist nun die, eignet sich denn nun auch der Lehm zur Ziegelfabrikation? Dieses beurteilen können nur Fachmänner, deren wir leider hier keine haben, aber ich glaube an andern Orten auch nicht. Nun wir mußten uns zu helfen. Wenn wir schon nicht gerade geläufig lesen können, viele Wörter gar nicht kennen, d. h. deren Bedeutung, so brachten wir durch buchstabieren und lautieren die Namen derer heraus, die Lehm prüfen. Herr Pyrotechniker Jakob Bühler von Konstanz war zu wiederholtenmalen hier an Ort und Stelle und prüfte das Gemisch. Ein von ihm ausgearbeitetes Gutachten erklärt unsern Thon als ausgezeichnet geeignet zur Ziegelfabrikation. Schreiber dies kann jedem ders verlangt, selbiges Dokument vorweisen. Weiter buchstabiert fanden noch einen. Herr Ziegeleibildner Schwalder von Montier hat uns ebenfalls ein Gutachten abgegeben, das sich über alle Faktoren sehr günstig äußert. Doch weil schattenhalb gelegen, sind wir schwach an Vorstellungen, wir müssen die Sache sehen. Lät in Kisten verpackt und begleitet von der Frachtkarte mit der Adresse: Herrn J. Bühler, Pyrotechniker in Konstanz, war ein ferneres Manöver, gethan im März 1897. In der Wuhrmann'schen Fabrik in Konstanz wurde unser Lehm verarbeitet und Herr Keller-Viehti, Ziegeleibesitzer in Töb besorgte den Brand der geformten Stücke. Rotrote, harte, glodenhell tönende und kaltsfreie Ware wurde uns retour gesandt. Muster zur Einsicht kann Schreiber dies jedermann vorlegen.“ (Es wäre interessant, sie mit der in Därligen selbst gebrannten Ware zu ver-